

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

konnte nicht mehr stattgegeben werden, da es nicht möglich war, entsprechende Befehle rechtzeitig durchzubringen. Die französischen Gräben wurden noch stark besetzt gefunden. General Schultheis befahl den Sturm für 7^o morgens, mußte ihn dann aber, da das Wirkungsschießen der Artillerie wegen Nebels nicht beobachtet werden konnte und sich als unzulänglich erwies, auf 4^o nachmittags verlegen.

Im Laufe des Vormittags klärte es sich auf. Die gegen die Sturmziele feuernden Batterien wurden noch verstärkt. 29 schwere Steilfeuerbatterien feuerten gegen diese selbst, acht auf die Gräben südlich davon. Am 4^o nachmittags brachen zwei Bataillone von Nordwesten her vor und nahmen, von Flammenwerfern unterstützt, trotz starken Flankensfeuers durch Infanterie und Maschinengewehre von der Höhe 304 her die befohlene Linie. Nur am äußersten rechten Flügel gelang es nicht, den Anschluß in gerader Linie zur Kuppe herzustellen. Im Laufe des Abends und in der Nacht einsetzende heftige Gegenangriffe wurden abgewiesen. Über 500 Mann und 14 Maschinengewehre wurden als Beute eingebracht; der Angreifer hatte rund 150 Mann verloren. 21. Mai.

Die Gesamtverluste der Angriffsgruppe West in der Zeit vom 11. bis 20. Mai aber waren doch wieder recht schwer gewesen, sie hatten über 6800 Mann betragen.

Inzwischen hatte der Feind gegen den Toten Mann am 21. Mai dreimal heftige, aber vergebliche Angriffe aus Chattancourt und westlich geführt. Am 22. Mai abends scheiterte westlich der Höhe 304 aber auch ein Handstreich zweier Bataillone der 54. Infanterie-Division gegen den Graben südöstlich des Camard-Waldes. 22. Mai.

Für die von General von Gallwitz am 14. Mai angeregte Wegnahme der Stellungen zwischen Toter Mann—Chattancourt—Cumières hatte General Eugen von Falkenhayn bereits am 19. Mai unter Berücksichtigung eines von der 22. Reserve-Division eingereichten Vorschlages einen Angriffsentwurf vorgelegt. Er plante den Sturm nach den Erfahrungen des 9. April jedoch nicht frontal, sondern flankierend von den Seiten, von der Nord- und Südkuppe des Toten Mannes gegen die Caurettes-Höhe und von Nordosten und Osten über Cumières bis dicht an das Caurettes-Wäldchen heran. Das Wirkungsschießen sollte bereits am 21. um 6^o nachmittags beginnen und in der Nacht, wenn auch gemindert, fortgesetzt werden. Der Caurettes-Wald und Cumières sollten mit Grünkrenz vergast werden. Der Einbruch war für den Tagesanbruch des 22. Mai vorgesehen. Dann allerdings würden alle Reserven des Korps verbraucht und der Einsatz zweier frischer Divisionen erforderlich sein.